

**LOKALREDAKTION WIESLOCH**

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:  
Tel. 0 62 22 - 58 76 73 00  
Fax 0 62 22 - 58 76 673 00  
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.de

Tel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76 73 50  
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 673 50  
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

**Kulturforum: Kunst und Demokratie**

**Wiesloch.** Als das große Jahr der europäischen Revolution geht 1848 in die Geschichte ein. Freiheit und Demokratie schlugen eine Bresche in die feudale Vorkherrschaft. Der süddeutsche Westen war der Ort, der die neue Zeit ankündigte. Das Kulturforum Südliche Bergstraße erinnert an den Aufruf zur bürgerschaftlichen Selbstbestimmung, der in Baden seine Heimat fand. Jürgen Goertz, renommierter Bildhauer, lebt seit vielen Jahren im Eichersheimer Geburtshaus Friedrich Heckers, der zentralen Gestalt der 48er Revolution im deutschen Südwesten. Mit ausgewählten Kunstwerken dokumentiert Goertz den Geist der 48er und verknüpft sie mit Fragen, die die Jetzt-Zeit stellt. Am Donnerstag, 8. November, sind alle Interessierten herzlich eingeladen, im Kulturhaus Wiesloch daran teilzunehmen, wie die zeitgenössische Kunst auf den verheißenden Beginn der Demokratie heute antwortet. Lieder von 1848 steuern Michael Weissbarth („De roode Pelikan“) und Jürgen Höing („The Good Ship Kangaroo“) bei. Der Abend wird um 19 Uhr von Peter Gebhardt und Gert Weisskirchen eröffnet. In einer von Jürgen Goertz autorisierten Revue werden Bilder des Künstlers gezeigt, einige zum ersten Mal.

**Martinsspiel und Laternenzug**

**Waldorf.** Die Stadt Waldorf lädt ein zu Martinsspiel und Laternenzug am Montag, 12. November. Bevor sich der von der Stadt organisierte Umzug mit Kindern und Eltern in Richtung Marktplatz aufmacht, erinnert die Theater-AG der Waldschule um 18 Uhr vor dem Astorhaus an Martins Tat der Nächstenliebe. An den Heiligen wird nicht nur mit vielen leuchtenden Laternen erinnert, sondern auch mit Liedern. Waldorfer Musikvereine begleiten den Zug. Zum Abschluss darf sich jedes Kind auf dem Marktplatz ein Martinsschnecken schmecken lassen.

**DIE RNZ GRATULIERT**

Alles Gute!

Wiesloch. Gülsün Semiz, 70 Jahre - Gerhard Weckesser, 70 Jahre.



Was steht denn Spannendes in der Zeitung? Schüler der Klasse 8a am Gymnasium Walldorf zusammen mit ihrer Lehrerin Ines Mendel und RNZ-Redakteur Andreas Kloß bei der morgendlichen Zeitungslektüre im Rahmen des Projekts „Schüler machen Zeitung“. Foto: Pfeifer

**Auf Du und Du mit der Zeitung**

Gestern fiel der Startschuss für „Schüler machen Zeitung“ – Premiere für das Gymnasium Walldorf

**Waldorf.** (oé) „Mit 9 Uhr am Morgen fängt meine Arbeit eigentlich relativ früh an.“ Die Aussage des Zeitungsredakteurs der Lokalredaktion sorgte bei den Schülern der 9b am Walldorfer Gymnasium dann doch für reichlich Amüsement. 9 Uhr und früh? In der Schule oder auch an anderen Arbeitsplätzen ist das wohl eher spät. Dass es Redaktionen gibt, deren Arbeit sogar erst zur Mittagszeit beginnt, wunderte die Schüler umso mehr.

Allerdings hat die Medaille auch eine Kehrseite. Denn für viele Zeitungsredakteure endet der Arbeitstag auch erst am späten Abend – vor allem in Ressorts wie Sport oder Politik, schließlich sollen die aktuellen Ergebnisse der Abendspiele und die letzten politischen Ereignisse des Tages noch in der nächsten Ausgabe der gedruckten Zeitung Platz finden. Da kann es leicht 21, 22 oder 23 Uhr werden, bis alles fertig ist. Aber auch in den Lokalredaktionen ist oft noch nicht Schluss, wenn die Ausgabe des nächsten Tages steht. Schließlich gilt es, über Termine zu berichten, die häufig abends stattfinden und leicht bis 21 oder 22 Uhr und manchmal länger dauern. In den Online-Redaktionen sieht es noch einmal anders aus. Da werden die aktuellsten Nachrichten fast permanent in Echtzeit verbreitet.

Dass sich die Schüler für den Arbeitsalltag eines Zeitungsredakteurs interessieren, hatte einen ganz speziellen Grund: den Startschuss des Projekts „Schüler machen Zeitung“. Zum fünften Mal ist die Lokalredaktion Wiesloch mit

dabei, für das Gymnasium Walldorf ist es jedoch eine Premiere. Deshalb fand dort gestern Morgen der offizielle Startschuss des Projekts statt, für das sich die Sparkasse Heidelberg als Sponsor, die Medienagentur Promedia Wolff als pädagogischer Partner und die RNZ als örtliche Tageszeitung zusammengetan haben.

Fünf Klassen des Walldorfer Gymnasiums nehmen teil, die Gymnasien in Wiesloch (Ottheinrich) und St. Leon-Rot (Löwenrot) sind mit je vier Klassen mit von der Partie, die Gersberg-Werkrealschule in Wiesloch und die Kraichgauerschule in Mühlhausen mit je zwei

Klassen sowie die Bertha-Benz-Realschule Wiesloch und die Albert-Schweitzer-Schule Wiesloch mit je einer: 19 Klassen mit knapp 450 Schülern insgesamt – ein Rekord.



Ziel ist es, den Achtklässlern Kompetenz im Umgang mit einer immer bunteren und unübersichtlicheren Medienwelt zu vermitteln. Als eine Art „Kompass“ dient dabei die Tageszeitung, die in den kommenden Wochen Lesestoff und Anschauungsmaterial für den Unterricht liefern wird.

Gestern war dabei erst einmal „Kennerlernen“ angesagt, wurde die Zeitung am ersten Schultag nach den Ferien doch erstmals in die Klassen geliefert. Obwohl: Einige Schüler kannten die RNZ schon recht gut, haben sie doch ihre Eltern zu Hause abonniert. Sie konnten denn auch ihre Lektüre-Favoriten benennen: die Rubrik mit den Geburts- und Namenstagen zum Beispiel oder auch den täglichen Comic „Petzi, Pelle und Pingo“. Nicht zu vergessen die neusten Berichte über die TSG 1899 Hoffenheim.

Solche und andere Fragen werden die Schüler in den kommenden Wochen sicher noch weiter vertiefen. Und sie werden auch Gelegenheit haben, selbst einmal als Reporter zu agieren: zum Beispiel bei einem „Recherchetermin“ im Amtsgericht Wiesloch am 27. November. Sicher ein lohnender Termin.

**POLIZEI-BERICHT**

**Diebe erbeuten Schmuck und Geld**

**St. Leon-Rot.** Über die Terrassentür verschafften sich laut Polizei am Samstag bislang unbekannte Täter Zugang zu einem Anwesen in der Hebelstraße im Ortsteil Rot, wo sie diverse Behältnisse durchsuchten. Bisherigen Angaben der Geschädigten zufolge fielen den Einbrechern verschiedene Schmuckstücke sowie Bargeld in Höhe von mehreren hundert Euro in die Hände. Die Geschädigte hatte das Haus gegen 10.30 Uhr verlassen und bei ihrer Rückkehr gegen 21 Uhr den Einbruch festgestellt. Die Frau verständigte daraufhin sofort die Polizei. Anwohner und Zeugen, die zur genannten Zeit Verdächtiges beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizeidirektion Heidelberg, Telefon 06 21/1 74 44 44, oder beim Polizeirevier Wiesloch, Telefon 0 62 22/5 70 90, zu melden.

**Rotenberg feiert drei Tage Kerwe**

**Rotenberg.** (BeSt) Die Rotenberger Kerwe beginnt wieder mit ihrem Patron: Der Martinszug startet am Samstag, 10. November, um 17.30 Uhr am Gedenkstein vor dem Schloss, der Heilige wird hoch zu Ross den Zug anführen, begleitet von den Fackelträgern der Jugendfeuerwehr und den Klängen des Musikvereins Rauenberg. In der St. Nikolauskirche wartet auf die Besucher das Martinsspiel der Kinder der Schlossbergschule. Jedes Kind, das eine Laterne trägt, erhält auch ein „Martinsmännle“. Die offizielle Kerwe-Eröffnung im historischen Ortskern schließt sich an, das Kerwe-Komitee präsentiert dann die Schlumpel. Martinsgans und Martinswein werden verlost und nach dem Fassanstich gibt der Musikverein ein Platzkonzert. Die Vereine laden danach in Hütten, Zelten und Straußwirtschaften zum Verweilen ein. Nach dem Kerwe-Gottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr bieten die Vereine den Frühshoppen an. Zu Mittag wird jeder auf seine kulinarischen Kosten kommen. Der Kerwe-Umzug startet ab 14 Uhr mit seinen Fußgruppen und Motivwagen, Kapellen der Umgebung sorgen für musikalische Abwechslung. In Pfarrzentrum und Schlossbergschule warten Kaffee und Kuchen im Anschluss auf die Gäste, bevor der Schlossbergkasper um 16 Uhr für die Kleinsten sein neuestes Stück präsentiert. Am Montag verwöhnen die Vereine ihre Gäste am Mittag, danach öffnet der Kirchenchor im Pfarrzentrum sein „kleines Café“. Bei der Feuerwehr findet die Bastelstunde für Kinder statt. Die Kerwe-Schlumpel wird um 18 Uhr in der Ortsmitte vor dem Rathaus verbrannt. Die Vereine laden danach bis tief in die Nacht zum Kerwe-Ausklang ein. Das SWR-Fernsehen wird am Kerwe-Samstag Film- und Ton-Aufnahmen von den Feierlichkeiten rund um die Martini-Kerwe machen, auch in der Kirche. Die Aufnahmen werden bereits am Kerwe-Sonntag in der Sendung „Treffpunkt“ ab 18 Uhr zu sehen sein.

**„Der VdK ist heute notwendiger denn je“**

Sozialpolitischer Tag des VdK-Kreisverbands in Rettigheim – Der Landesvorsitzende Roland Sing sprach zu aktuellen Themen

**Rettigheim.** (g.ö.) Der Kreisvorsitzende Hans-Josef Hotz begrüßte die rund 200 Mitglieder zum Sozialpolitischen Tag des VdK-Kreisverbands in der Turn- und Festhalle Rettigheim, nachdem zuvor der Musikverein aufgespielt hatte. Mit der Veranstaltung wollte man die sozialpolitischen Brennpunkte vor einem großen Personenkreis darstellen und Lösungsansätze aufzeigen. Auch in der Region gebe es trotz blühender Konjunktur nicht wenige Menschen, die durch Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit auf der Schattenseite des Lebens sind, so Hotz.

Der in Berlin vorgelegte „Schattenbericht“ der Nationalen Armutskonferenz habe eindrücklich belegt, dass sich durch Niedriglöhne und unsichere Beschäftigungsverhältnisse in den letzten zehn Jahren die Anzahl der Beschäftigten, die trotz Arbeit zu den Armen gezählt werden müssen, auf fast zehn Prozent verdoppelt hat. Rund eine Million Beschäftigte verdienen demnach so wenig, dass sie zusätzlich auf Sozialhilfe angewiesen sind. Hier ist es laut Hotz wichtig, dass es den VdK mit zahlreichen haupt- und noch mehr ehrenamtlichen Mitarbeitern gibt. Sie sorgten dafür, dass niemand abseits stehen muss. Soziale Gerechtigkeit mit all ihren Facetten werde ein zentrales Thema bleiben.

berger die Gesamtgemeinde Mühlhausen vorgestellt hatte, sprach der VdK-Landesvorsitzende Roland Sing zur aktuellen Sozialpolitik. Der VdK betrachte bis zum heutigen Tag die gesetzliche Rentenversicherung als das prägende und richtige System für die Alterssicherung. Der Verband kämpfe auch darum, dass die gesetzliche Rentenversicherung stabil bleibt. Erwerbsminderung darf laut Sing nicht zur Armutsfalle werden, deshalb fordere man die Abschaffung der Abschläge von bis zu 10,8 Prozent bei Neu- und Bestandsrentnern.

Der VdK habe zudem nach zehn Jahren erreicht, dass 2019 das Gesundheitswesen paritätisch finanziert werden soll. Die Abgrenzungen von Leistungen, wie bei nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und Zuzahlungen, lehne der VdK weiter ab. Man fordere eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Arzneimittel auf sieben Prozent. Beim Zahnersatz müssten die Festzuschüsse dem Stand der Zahnmedizin angepasst werden. Ältere Menschen hätten oft mehrere und chronische Erkrankungen. Dies erfordere eine ganzheitliche Ausrichtung der Versorgung.

Pflegebedürftigkeit werde leider zunehmend zum Armutsrisiko; immer mehr Menschen könnten die Heimkosten nicht mehr bezahlen und benötigten zusätzliche staatliche Unterstützung. Der Auf-



Der VdK-Landesvorsitzende Roland Sing (li.), der Kreisvorsitzende Hans-Josef Hotz und seine Stellvertreterin Susanne Wenz sprachen beim Sozialpolitischen Tag in Rettigheim vor rund 200 Mitgliedern. Fotos: Pfeifer



und Ausbau von Entlastungsangeboten und weiteren Hilfen sei notwendig, so Sing. Hierzu gehörten Tages-, Kurzzeit-, Urlaubs- und Verhinderungspflege sowie betreuter Urlaub und betreute Reha-Maßnahmen für Pflegebedürftige. Barrierefreiheit habe ohne Ausnahmen für Wohnungen, öffentliche Gebäude, Verkehrsmittel sowie alle privaten Güter- und Dienstleistungen zu gelten.

Es gebe viel zu tun, sagte Sing, der Sozialverband VdK sei heute notwendiger denn je. Natürlich wisse man, dass nicht alle Forderungen erfüllt werden könnten. Trotzdem brauchten die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ein Sprachrohr.

In seinem Grußwort stellte der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Stephan Harbarth den VdK als feste Größe heraus, der soziale Projekte anpacke. Union und SPD wollten die Mütterrente ausweiten: Das neue Rentenpaket sehe vor, dass alle Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren sind, ab 2019 zusätzliche Rentenpunkte bekommen. Bei der Pflege wolle man die Arbeitsbedingungen spürbar verbessern, Anreize wolle man für die ärztliche Versorgung schaffen und sich auch mit der Organspende befassen. Der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Jens Brandenburg sagte, er hoffe, dass die Wirtschaft weiter stark bleibe, was auch die soziale Lage stärke. Gutes Fachwis-

sen sei bei der Ausbildung von Pflegekräften und Auszubildenden notwendig. Dominique Odar vom SPD-Kreisvorstand bescheinigte dem VdK eine herausragende Arbeit, die von ihrer Partei unterstützt werde. Ein weiteres Grußwort kam von Stefan Strobel, Geschäftsführer der AOK Rhein-Neckar-Odenwald.

Die stellvertretende VdK-Kreisvorsitzende Susanne Wenz zeigte anhand der Mitgliederzahlen auf, dass der Verband sehr gute Arbeit leiste. Nach dem „Badner Lied“ waren die Gäste zu schmackhaften Mittagessen geladen, wofür dem Ortsverband mit dem Vorsitzenden Klaus Jacobsen besonders gedankt wurde.